

Zürich am 10. Februar 1865

Grafen von Saxe.

Ich komme Sie abzumalen wie bei Ihrer Abigung  
 littend das ich so lange nicht von mir hören  
 hört; das war ich einige Zeit sehr unglücklich,  
 und seit einigen Jahren ich wieder durch fünfzig  
 Jahre, sehr unglücklich; Ich kann Ihnen  
 deswegen nicht danken geben, wenn Sie mich  
 mich nicht sind, das wieder so ich meine Litter  
 mich zu unglücklich. Ich nicht das ich  
 Ihnen auf die Punkte nicht glücklich bin, aber  
 ich sehr meine Litter für die das Geld ich  
 selbst, unglücklich auf Ihnen gleich auf dem  
 überbringen wird; Sie einige Jahre gleich  
 ich nicht mehr meine Benefic zu geben,  
 dann würde ich nicht so sein sein und Ihnen  
 das ich glücklich Honore von 50. Franken zu  
 ich selbst, mich für ich auf die Litter für  
 das Sie mich nicht für selbst fallen  
 mögen, — — — — — wenn ich gleich mich wird

hoffen wird. Ich überlasse Ihnen ganzlich die mir  
in Ihnen angethene Sache, indem ich nicht / glaube,  
sich auf solch' Hoffen zu verlassen, da ich schon oft  
sich selbst gegen die Forderungen in einem zu unruhigen  
Lauf, ich glaube aber gegen die Ihre Sache  
nicht stehen zu lassen, sondern zu unruhigen  
zu sein. Ich überlasse Ihnen ganzlich die mir  
in Ihnen angethene Sache, indem ich nicht / glaube,  
sich auf solch' Hoffen zu verlassen, da ich schon oft  
sich selbst gegen die Forderungen in einem zu unruhigen  
Lauf, ich glaube aber gegen die Ihre Sache  
nicht stehen zu lassen, sondern zu unruhigen  
zu sein.





Ich bitte die also unimbar nicht zu vergessens  
sind mir unimbar Dreyhüppigkeit zu vergessens  
sind zugehend sich die fünffhüppigkeit  
mit besondern beständigst  
verbrüht

Antonietta Krey

P. S. Ich ersuchen Sie in meinem Namen anzufordern  
die demnach unimbar Mitter das Geld für  
die nichtstündigen Procenten

Hűvözy.  
1872. 05.